

## Bekanntmachung.

Die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker und die Redaktion der Zeitschrift für angewandte Chemie werden fast täglich um die Mitteilung von Adressen deutscher und außerdeutscher Chemiker angegangen. Soweit es sich um Adressen von Mitgliedern unseres Vereins handelt, macht die Beantwortung keine Schwierigkeiten; auch die Ergründung des Aufenthaltes von Mitgliedern befriedeter Vereine ist für eine Zentrale, die sich im Besitz der Mitglieder-verzeichnisse befindet, nicht allzu schwierig, wenngleich leider die meisten Vereine die Adressenveränderungen nicht regelmäßig veröffentlichen. Für den Einzelnen ist es aber schon recht umständlich, eine derartige Adresse festzustellen. Ganz unmöglich wird aber dem Einzelnen die Auffindung des Aufenthaltes eines Fachgenossen, der in keinem fachwissenschaftlichen Verein inkorporiert ist.

Da sind wir von hochgeschätzter Seite darauf hingewiesen worden, wie wertvoll es sein würde, und zwar gleichmäßig für Angehörige der Hochschulen und der Technik, wenn es eine Stelle gäbe, von der jedermann schnelle Auskunft über den Aufenthalt irgend eines Chemikers erhalten könnte, und bei der umgekehrt jeder Chemiker im Fall der Wohnungsveränderung seine neue Adresse niederlegen kann.

Der Vorstand hat daher beschlossen, vom 1. Januar 1907 ab ein

### Adressenverzeichnis sämtlicher deutschen Chemiker

einurichten, und die Geschäftsführung beauftragt, die Mitglieder-verzeichnisse aller in Betracht kommenden Vereine in Form eines Kartensystems zusammenzuarbeiten und laufend weiter zu führen. Diejenigen Fachgenossen, welche nicht Mitglied unseres Vereins sind, bitten wir, uns ihre gegenwärtige Adresse sowie jede Adressenänderung so bald wie möglich mitzuteilen. Die Auskünfte aus dem Adressenverzeichnis werden kostenfrei erteilt.

Elberfeld, den 1. Januar 1907.

Der Vorsitzende:

Prof. Dr. C. Duisberg.

### Bericht der internationalen Atomgewichtskommission 1907<sup>1)</sup>.

(Eingeg. d. 26.11. 1906.)

Seit Abfassung unseres letzten Berichtes (für das Jahr 1906) ist eine ganze Anzahl von wichtigen Arbeiten über Atomgewichte erschienen. Die in diesen gewonnenen Ergebnisse seien im folgenden kurz zusammengefaßt:

W i s m u t . In Erlangen unter Gutbiere's Leitung ausgeführte Arbeiten<sup>2)</sup> wurden in Gestalt dreier Dissertationen veröffentlicht<sup>3)</sup>. B i r c k e n - b a c h fand durch Synthese des Oxydes aus dem Metall im Mittel Bi = 208,05. Eine Reihe von Reduktionen des Oxydes ergaben Bi = 208,08. M e h - l e r bestimmte das Verhältnis BiBr<sub>3</sub> : AgBr und fand Bi = 208,05. Durch Synthese des Sulfates aus dem Metall erhielt J a n s s e n den Wert Bi = 208,074. Diese Bestimmungen stimmen unter

sich und mit älteren Messungen von S c h n e i d e r und L ö w e , sowie mit einer Versuchsreihe von M a r i g n a c überein. Es sei deshalb der runde Wert 208,0 angenommen und der bislang in unserer Tabelle genannte Wert 208,5 als zu hoch verworfen.

B r o m . B a x t e r<sup>4)</sup> Bestimmungen des Atomgewichtes des Broms gründen sich auf die Werte Ag = 107,93 und Cl = 35,473. 18 Synthesen von Bromsilber ergaben im Mittel Br = 79,953. 13 Versuche über die Umwandlung von Bromsilber in Chlorsilber ergaben im Mittel Br = 79,952.

K a d m i u m . Die Abhandlungen von B a x - t e r , H i n e s und F r e v e r t<sup>5)</sup> sind die Fortsetzung der in unserem Berichte von 1906 zitierten. Es wurden vier Verhältnisse bestimmt, welche unter der Voraussetzung von Ag = 107,93 die folgenden Ergebnisse liefern :

$$\begin{aligned} \text{CdBr}_2 &: 2\text{Ag} & \text{Cd} &= 112,470 \\ \text{CdBr}_2 &: 2\text{AgBr} & \text{Cd} &= 112,464 \\ \text{CdCl}_2 &: 2\text{Ag} & \text{Cd} &= 112,471 \\ \text{CdCl}_2 &: 2\text{AgCl} & \text{Cd} &= 112,470. \end{aligned}$$

<sup>1)</sup> Vgl. diese Z. **19**, 57 (1906).

<sup>2)</sup> Z. f. Elektrochem. **11**, 831 (1906).

<sup>3)</sup> L. Birkensbach 1905; H. Mehler 1905; R. L. Janssen 1906.

<sup>4)</sup> J. Am. Chem. Soc. **28**, 1322 (1906).

<sup>5)</sup> J. Am. Chem. Soc. **28**, 770 (1906).